

# **Professionelle Ablegerbildung**

**Neue Methode:  
2013**

**Ablegerbildung Schritt für Schritt**

**Ein Betrieb außerhalb der Produktionsvölker**

- „aus 1 mache 10 !!“

- „aus 50 mache 500!!!“

**Achtung!**

- man schafft nicht mehr und
- ...die Ablegerkästen reichen nicht aus!!

**Produziere aus der Masse, aus der Fülle.  
Überschuss an Reserven garantieren (Pollen und Futter)**

Die Organisation in Betrieben welche sich auf die Ablegerbildung spezialisiert haben kann nach folgender Methode geführt werden.

Um ein schnelles Arbeiten zu ermöglichen werden die Ablegerkästen in fünfer Gruppen gradlinig auf Böcke aufgestellt. Die Fluglöcher befinden sich in abwechselnder Richtung. Sie stehen fest gegeneinander und erwärmen sich gegenseitig und bilden sogenannte Wärmeblöcke.

Anmerkung zu verdünntem Futter:

- = 1:1 Kristallzucker / Wasser oder noch eine minimale Zugabe an Wasser.
- Fertigfutter (Sirup) verdünnt mit 20-30 % Wasser.  
Apiinvert – Fructoplus – Trim O Bee etc.

Verdünntes Futter vor dem Gebrauch frisch anrühren und sofort verfüttern.

---

Wir unterscheiden 3 Aufstellungsorte.

1. **Die Vermehrungsstation;** Standort der überwinterten Ablegern zur Vermehrung mittels Erweiterungscharge an Bienen und Brutwaben.
2. **Der Begattungsplatz**
3. **Der oder die Ablegerstände**

Alle 3 Orte sollten mindestens in einem Abstand von 3 km Flugradius auseinanderliegen um das Zurückfliegen der älteren Bienen zu unterbinden.

Ein bequemes Anfahren aller Plätze vermeidet viel Schlepparbeit.

### 1. Die Vermehrungsstation

Aus rationellen Gründen sind die Vermehrungsableger auf einem Stand das ganze Jahr aufgestellt. Ihre Zahl sollte 60 nicht übersteigen. Einheiten mit mangelnder Entwicklung oder sonstigen Problemen werden aufgelöst und durch einwandfreie Ableger von einem Ablegerstand ersetzt.

### 2. Der Begattungsplatz

Dieser Platz sollte in unbarer Nähe des Betriebes sich befinden. Vermehrt erforderliche Eingriffe, wie Zelleneinhängen, Begattungskontrollen und weitere Maßnahmen können somit schnelltest erledigt werden.

Um eine optimale Begattung zu ermöglichen sollten im nahen Umkreis größere Zahlen von Drohnenvölkern mit ausgewähltem Erbgut aufgestellt sein.



Ein spezieller Drohnenrahmen zur verstärkten Aufzucht sollte diesen Völkern zur Verfügung stehen.

Völker mit irgend einer Macke (schlechte Entwicklung, Brutprobleme und Fehlverhalten sofort umweiseln.

### 3. Ablegerstand oder Stände

Man beachte bei der Auswahl der Ablegerstände-stand auf ein reiches und kontinuierliches Pollenangebot. Südliche windgeschützte Lagen fördern die Entwicklung hauptsächlich im Frühjahr.



Herbstfütterung mittels Siruppumpe auf einen größeren Ablegerstand.

Bei fortlaufendem Aufbau der 3 Stationen erfolgt die Vermehrung bis Anfang August sofern genügend Drohnen die hte besteht.

- **Vermehrungsstation** - Mitte April auf der **bis** Anfang August.
- **Begattungsplatz** - 15-25 Juni bis Anfang August
- **Ablegerplatz** - Anfang Juli bis Anfang August



Heimtransport ab 15 April mit offenem Fluglocher für die Zustellung an die Kunden oder Umsetzung in eine Beute (10 oder 12 Waben).



### **Vermehrungsstand:**

Ableger um den 10 – 15 April

Außerstand:



Populationsabschätzung am durchsichtigen Aufstieg des Futtertroges.

Zeitpunkt bei dieser Bienenstärke zum:

- Umsetzung in eine normale Beute.
- Aufsetzung einer Erweiterungszarge
- Platzerweiterung mit 1 Fachzarge mit 12 Minirähmchen oder Honigrähmchen.

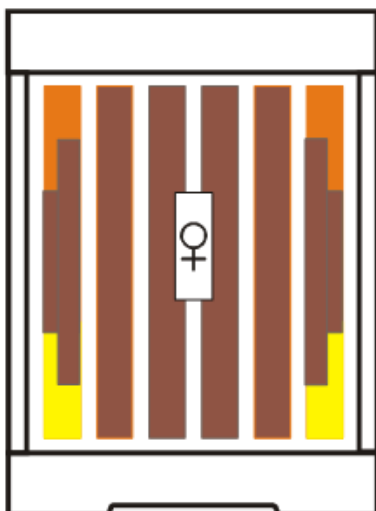


### **Besonderheit:**

Diese Methode ist nicht nur geeignet um eine große Anzahl von Ableger zu bilden, sondern auch Brutwaben zu erzeugen zur Befüllung von Mini-Plus. Durch den Einsatz von 6 Waben Dadant Blatt Flachzargen, welche 6 Honigwaben in Längsstellung als auch 12 Mini-Plus Waben in Querstellung aufnehmen können, wird die Erzeugung von vielen Brutwaben elegant gelöst.

Dies funktioniert aber nur Optimal durch die eine unumgängige Fütterung von mindestens 3 Liter verdünnter Zuckerlösung. Hierdurch wird ein starker Entwicklungsdrang ausgelöst.

# Beginn der Ablegerbildung

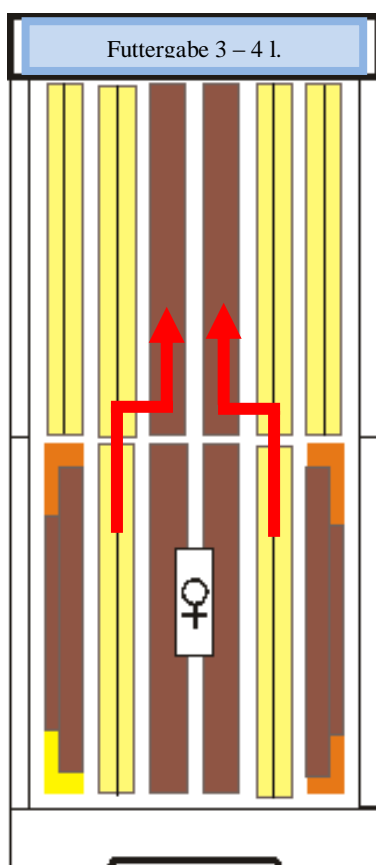


Der 6 Waben-Ablegerkasten ist je nach Wetterbedingung um den 10 - 15 April stark angewachsen und der Zuwachs an Jungbienen wird tägliche grösser. Die Brut verteilt sich großflächig auf 6 Waben.

Ein Umsetzung oder eine Erweiterung wird unumgänglich.

Siehe vorangegangene Bilder.

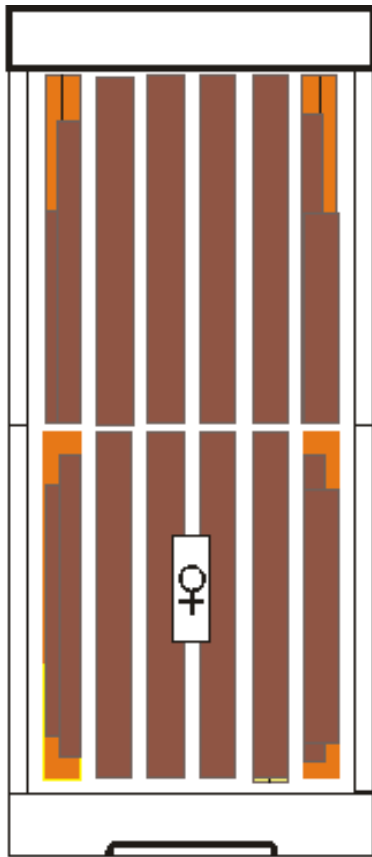
## Schritt 1



Aus dem Ablegerkasten werden die 2<sup>te</sup> und 4<sup>te</sup> Brutwabe entnommen und durch Mittelwände ersetzt. Die beiden Brutwaben kommen in die Mitte einer Erweiterungszarge. Der restliche Platz wird mit Mittelwände seitlich bestückt.

Aufsetzen der Erweiterungszarge oben auf den Ablegerkasten.

Sofortige Fütterung von 3 -4 Liter verdünntem Futter.



Nach 15-20 Tagen ist die 2<sup>te</sup> Erweiterungseinheit bebrütet und sieht dann wie auf den nachfolgenden Bildern aus.

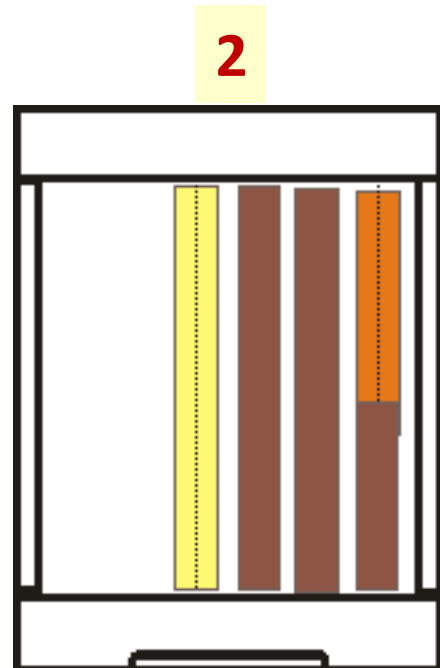
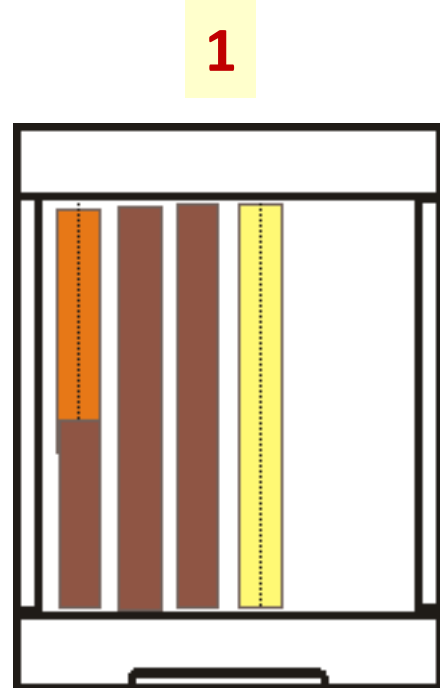
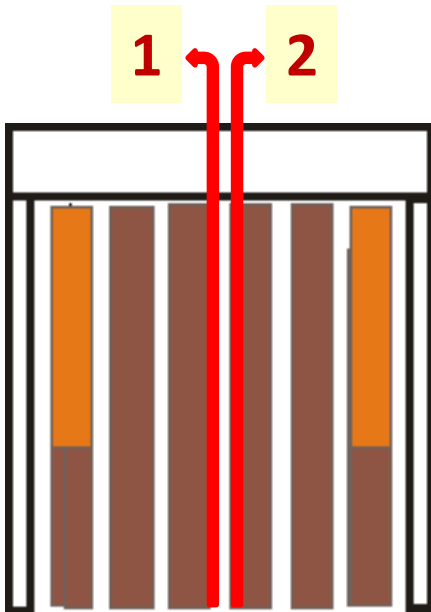


Die rot eingerahmten Kästen sind ebenfalls voll entwickelt und sind bereit zur Aufnahme der Erweiterungszarge..



2 Erweiterungseinheiten in der Draufsicht

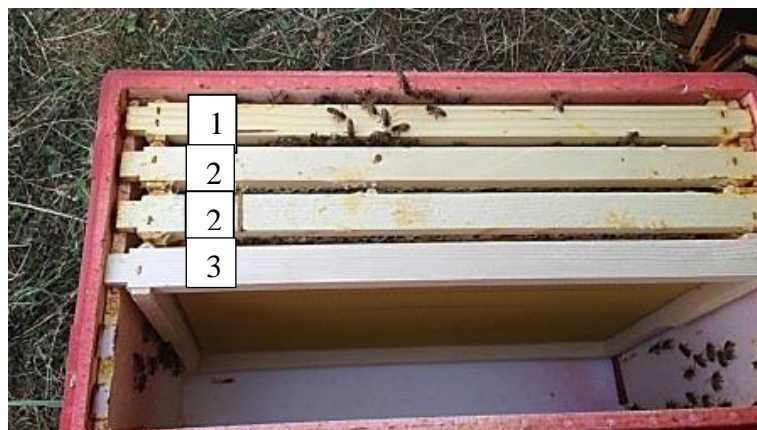
## Schritt 2: Aufteilung in 2 Ableger



Aufteilung der Erweiterungseinheit

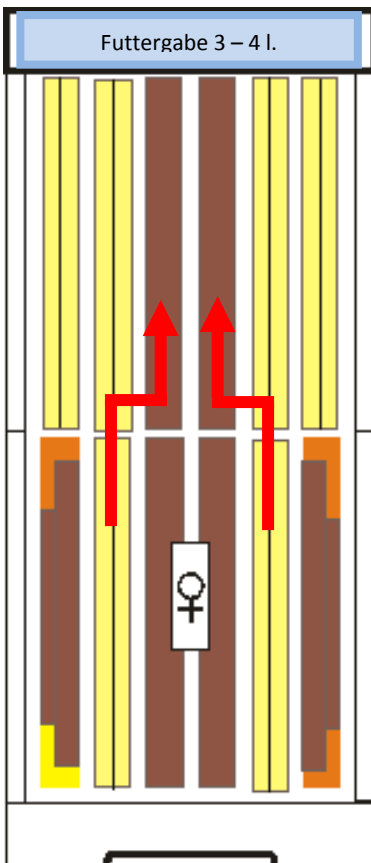
=

2 Ableger



Bildung von zwei Ablegern:

1. 1 Wabe mit Futter an die Seite.
2. 2 Waben mit Brut (evtl. teilweise schlüpfend).
3. 1 Mittelwand als Abschluss



Die Erweiterungseinheit wird erneut aufgebaut wie bei der 1<sup>ten</sup> Inbetriebnahme.

- 2 Brutwaben von dem unteren Ableger in die Mitte nach oben überführen. Dann beide Einheiten auffüllen mit Mittelwänden.

Verdünntes Futter reichen, wie schon beschrieben.

**Nach +-2 bis 3 Wochen erfolgt die Teilung nach dem gleichen Schema.**

**In einer Saison, je nach Witterung, erreicht man bis zu 5 Zyklen**



### Schritt 3

Die neu gebildeten Ableger kommen zum Begattungsplatz.

Am gleichen Tag wird eine kurz vor dem Schlupf sich befindende Weiselzelle zwischen die beiden Brutwaben eingehängt.

Näher die Zelle dem Schöpfen naht desto besser ist die Annahme.



Anmerkung: Wird die Zelle gegen das Licht gehalten, so sieht man wie ihr Hinterleib sich hin und her bewegt (sogenannte Krabbelzelle).



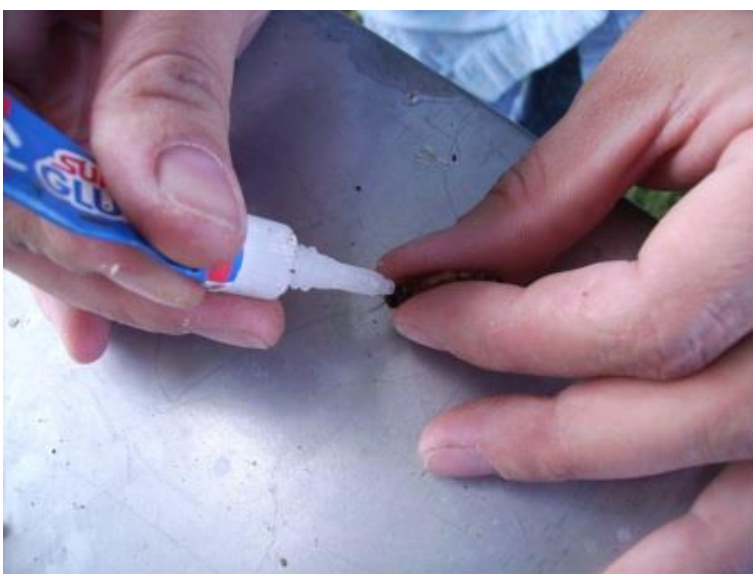
Das Einweiseln erfolgt immer mit einem Zellschützer!!

Damit wird vermieden dass die Bienen seitlich die Zellen öffnen und die noch nicht geschlüpfte Königin töten.

Die schlüpfreifen Zellen sind extrem kälteempfindlich. Eine kleinere stromschwache 12 V Brutbox eignet sich zur Aufbewahrung



12 - 15 Tage nach der Ablegerbildung  
die Eilage kontrolle



Befindet sich die Königin in Eilage, so  
kann sie abgefangen und gezeichnet  
werden.

Zum Ankleben des Plättchens am besten  
Sekundenkleber verwenden. Da er  
annähernd geruchlos ist gibt es keine  
Probleme beim Zurücksetzen der  
Königin in das Volk.

Aber Achtung: Kein flüssigen  
Sekundenkleber verwenden (er läuft vom  
Thorax herunter und verklebt die ♀)  
Statt dessen einen Sekundenkleber in  
Gelform benutzen z.B Super **Glue Gel!**





Bei der gleichen Gelegenheit kann ein Flügel geschnitten werden

Ist die Königin in Eilage und gezeichnet kommen 2 Mittelwände seitlich des neuen Brutnestes. Erneut eine verdünnte Futtergabe von 3 l sorgt für Bruterweiterung und Ausbau der Mittelwände.

**!!! Dies war die erste Teilung in zwei neue Ableger!!!**

#### **Schritt 4**

Die Ableger auf dem **Begattungsplatz**, welche durch die Fütterung gereizt wurden, quellen nach gut 3 Wochen über. Eine gleichmäßige Aufteilung erfolgt.



#### **Begattungsplatz:**

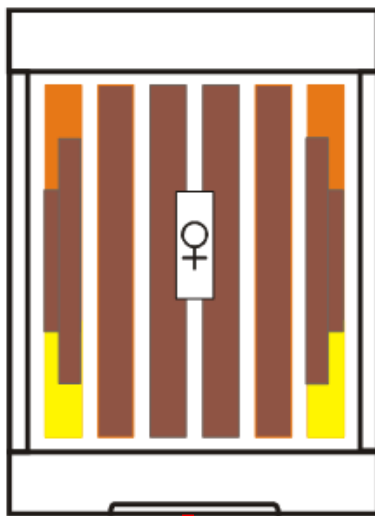
Die Ableger werden gleichmäßig aufgeteilt.

Die junge begattete Königin wird in den Ableger überführt welcher zum **Ablegerstand** verstellt wird. Die Brutwaben kommen zentriert in die Mitte des Ablegerkastens. Seitlich werden Mittelwände gleichmäßig dazugeben. Am Ablegerplatz mit einer verdünnten Futtergabe von 3 l. für Entwicklung sorgen

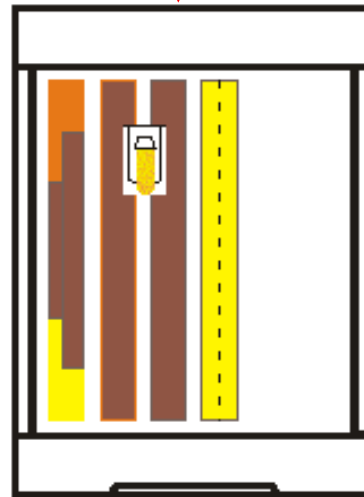
Die jetzt weiselosen Ableger auf dem **Begattungsplatz** zurück geführt auf 1 Futterwabe, 2 Brutwaben mit Brut in allen Stadien und seitlich eine Mittelwand) erhalten 1 schlüpfreife Zelle.

Die Methode beginnt von vorne. In einzelnen Jahren, kann eventuell in 5-6 Wochen noch einmal eine erneute Aufteilung möglich sein.

Die auf dem **Ablegerplatz** gebrachten Einheiten mit ihrer begatteten Königin wachsen sehr schnell an. Viele Jungbienen sind geschlüpft und somit nach 2 maximal 3 Wochen ist eine erneute Aufteilung der Ableger auf dem Begattungsplatz von Nöten.



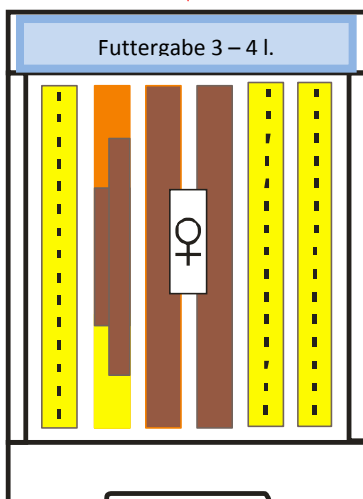
Teilung des Ablegers und Überführung zum Begattungsplatz



Der neu gebildete Ableger wird zum Heimatstand gebracht.

....der Zyklus beginnt von vorn.

Ableger: 1 Futterwabe  
 2 Brutwaben  
 1 Mittelwand  
 1 geschützte Königinnenzelle



Der Ableger mit der Königin bleibt auf dem Ableger-Außerstand. Es werden 3 Mittelwände seitlich zugegeben und mit mindestens 3 Liter verdünntem Sirup gefüttert.

**Im Fall optimaler Bedingungen kann noch eine 3te Teilung erfolgen etc.**

## Die letzte Teilung erfolgt Ende Juli



- Die Königin bleibt auf einer Brutwabe in der unteren Einheit.
- Die Positionen 1-2-4-5-6 mit Mittelwände kompensieren. Immer 3 Liter Sirup füttern.
- Aufteilung der 6 Waben der oberen Erweiterungseinheit und die 5 Waben der unteren Einheit in 3-4 neue Ableger.
- Überführung zum Begattungsplatz, beweiseln etc.



Ablegerentwicklung bis zum 10. September

# Übersichtschema

